Bericht zum Aufstieg der u19-Mannschaft von Zita am 12.März 2011:

BJMM u19: Zitadelle wird Berliner Meister und steigt in die Jugendbundesliga auf!

Dem gibt es eigentlich nichts hinzuzufügen. Das wesentliche ist gesagt.
Doch wo bliebe da die Spannung, die Dramatik, der Nervenkitzel?
Solche Ereignisse sind doch dazu da, um sie in einem Bericht zu verewigen, anstatt sie in Form eines trockenen Satzes zu verbreiten.
Und als Mannschaftsleiter wird mir die Ehre zuteil, den Bericht zum Aufstieg unserer u19-Mannschaft zu verfassen.
Aber von Anfang an:
Um 8 Uhr traf ich mich mit Fabi P. am Bahnhof Albrechtshof, um 8:15 Uhr stiegen Kian und Marko in Spandau zu und nachdem um 8:30 Uhr am Zoo auch Fabi H. und Felix zugestiegen sind, waren wir komplett. Die erste Hürde war genommen, niemand hat verschlafen.
Die nächste "Hürde" war die Anreise, als Umstiegsbahnhöfe seien nur Karlshorst, Schöneweide und Adlershof genannt...
Um 8:40 Uhr schließlich sind wir gesund und, naja, mehr oder weniger munter, bei der SG Baumschulenweg angekommen.
Zu dem Zeitpunkt stand auch schon fest, dass ihr Berichterstatter endlich mal spielen durfte, nachdem er in der bisherigen Saison "lediglich" drei kampflose Siege zustande gebracht hatte.
Um 9 Uhr ging's dann los!
Die Paarungen lauteten wie folgt:

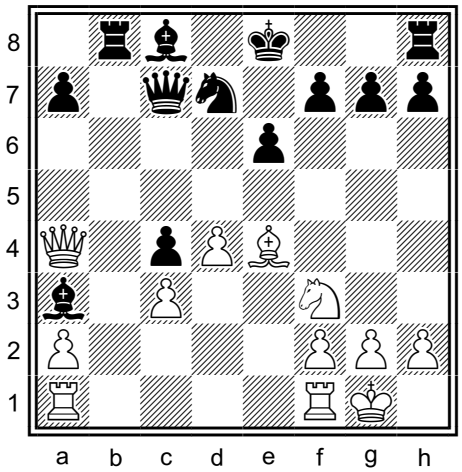
SG Baumschulenweg (1562) - SC Zitadelle Spandau (1463)

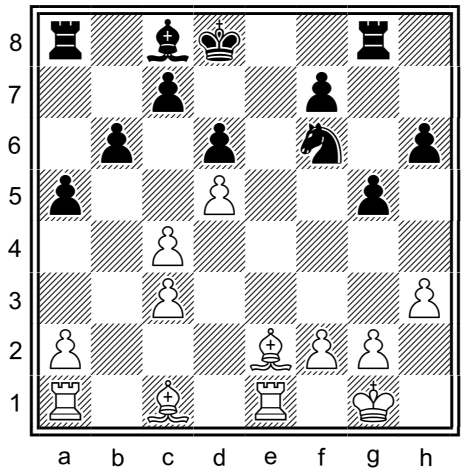
101 Georg Tscheuschner (1774) - 101 Marko Perestjuk (1864)
102 Oliver Fartmann (1755) - 102 Tony Schwedek (1612)
104 Max Teschke (1575) - 103 Felix Engers (1406)
105 Joel Mittelstädt (1804) - 105 Kian Raulin (1394)
110 Talin Hoffmann (1282) - 106 Fabian Paul (1383)
112 Dani Colakovic (1179) - 107 Fabian Hunstock (1117)

Unsere Gegner waren uns also im Schnitt ziemlich genau 100 DWZ pro Brett überlegen.
Aber egal, wir mussten ja nur Gewinnen, da ein Unentschieden nicht gereicht hätte.

Also auf in den Kampf!

Nach etwa einer Stunde hatte ich den ersten kleinen Schock: Es gibt zwar einen Mannschaftsleiter, (nämlich ihren Berichterstatter) doch offensichtlich hielten Fabi H. Und Felix es nicht für nötig, mich zu fragen, bevor sie remis anboten.
Zu diesem Zeitpunkt stand keiner von uns wirklich besser, höhstens Felix selbst...
Um so erstaunter war ich, als der gegnerische Mannschaftsleiter (der von seinen Spielern sofort über die Remisangebote verständigt wurde) Fabis Gegner erlaubte remis zu machen und Felix' Gegner zum Weiterspielen verpflichtete...

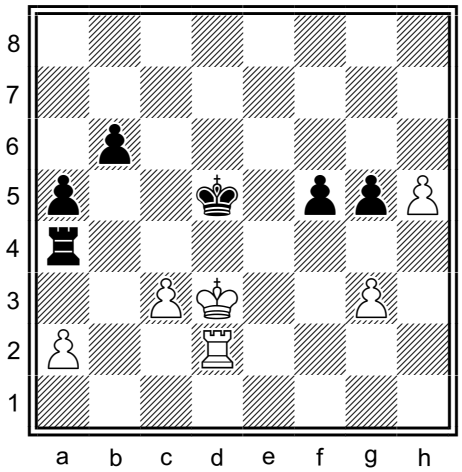


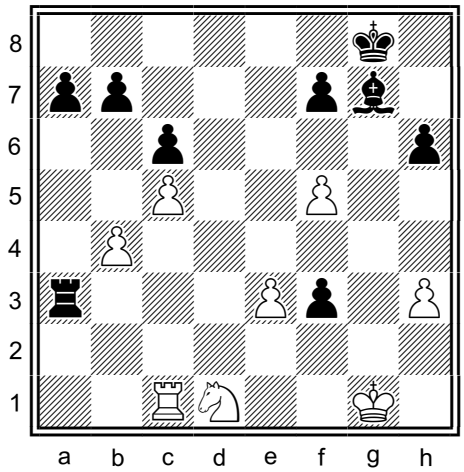


Links die remis gegebene Stellung nach 15. … Lxa3 (Fabi hatte schwarz), rechts die Stellung, in der Felix nach 17. Le2 mit weiß remis bot.

Nun ja, aufgrund der Entscheidungen des gegnerischen Mannschaftsleiters war ich doch noch voller Hoffnung, das Felix gewinnen könnte.
Währenddessen zeichnete sich bei Marko eine typische sizilianische „Alles-oder-nichts-Partie“ ab. (Unten sind Markos und meine Partie kommentiert.)

Noch eine oder zwei Stunden später, jaja, man vergisst die Zeit beim Schachspielen, befand sich Kian in einem ziemlich schlechten Endspiel mit einem Bauern weniger, Fabis Stellung sah auch nicht mehr so gesund aus, doch, na sie mal einer schau, Felix hatte „plötzlich“ zwar eine objektiv immer noch ausgeglichene Stellung, jedoch war er es, der auf Gewinn spielen konnte...





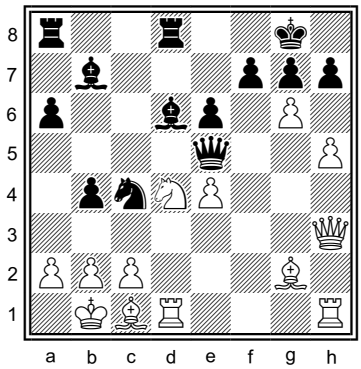
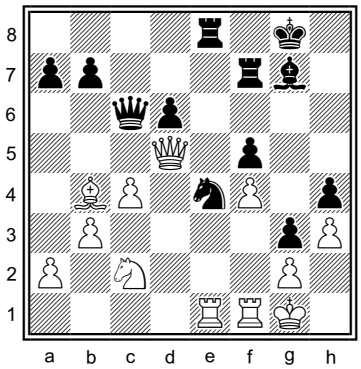
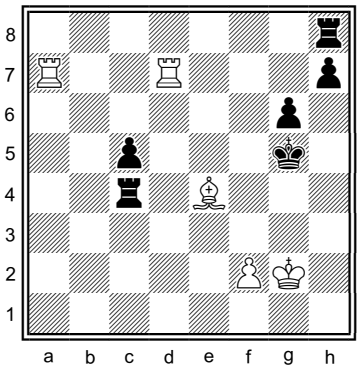
Links die Stellung von Felix nach 40.h5, rechts Fabis Stellung nach 28. … Txa3.

In meine Partie hab ich, da die Mannschaft ja gewinnen musste, ordentlich schärfe gebracht, hintereinander spielte ich mit schwarz die (durchaus akzeptablen) Züge h5, h4 und g3.

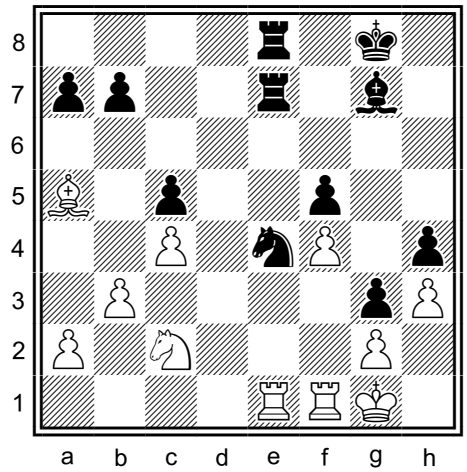
Schließlich gewann Felix sein Endspiel, nicht viel später verlor Fabi seins, es stand also 1,5-1,5.

Kians Endspiel wurde währenddessen für ihn immer schlechter, verlor er doch seinen Läufer um ein drohendes Matt abzuwehren...

Marko hingegen stand immer besser und auch bei mir hatte ich immer bequemeres Spiel, es standen auf den letzten 3 Brettern folgende Stellungen, die mindestens 2 Punkte hergeben mussten:

Links Markos Stellung nach 23.g6, in der Mitte meine Stellung nach 30. … Dc6 und rechts Kians Stellung nach 37. … Kxg5.
Würden wir es schaffen, aus diesen 3 Stellungen 2 Punkte herauszuquetschen?
Nun ja, Markos Partie dauerte noch 8 Züge bis er sie überzeugend gewann, während Kian schon auf Matt stand.
Die letzte Partie, wo das Ergebnis noch nicht feststand, war also die ihres Berichterstatters, beim Stand von 2,5-2,5 – Ein Sieg musste also her.



Meine Stellung nach 34. … Tfe7 und vor 35. Tf3??.
Tja, 35. Tf3 war das endgültige Ende für meinen Gegner, der mir doch in der Eröffnungsphase noch mitteilte, wie „ausgezeichnet“ seine Stellung doch sei...
Genugtuung machte sich breit...
Es folgte 35. … b6 mit Läufergewinn, der Rest der Partie ist unten auch kommentiert zu finden.
Noch 6 Züge habe ich gebraucht, dann stand fest: Zita ist wieder in die Jugendbundesliga aufgestiegen!!!

Als wir auf der Rückfahrt Hartmut anriefen, war der so begeistert, dass er mit uns in Spandau Eisessen gegangen ist, wobei folgendes tolles Mannschaftsfoto entstand: (An Koko: Bild ist ganz unten, da Chessy ja eh ein anderes Format hat möchte ich jetzt nicht schon alles formatieren.)

Wie auf dem Bild gut zu erkennen ist, waren wir um kurz vor halb 4 nach über 7 Stunden harter Arbeit zurück in Spandau, den Aufstieg im Gepäck.
Und ein Teil der durchlebten Emotionen und der ausgehaltenen Spannung sind in einem wundervollen Bericht für immer festgehalten.
Ein vollkommen gelungener Samstag. :)